



Unterrichtsorganisation an der Peter-Ustinov-Schule

Lernbüros & Kerngruppen

Die Peter-Ustinov-Schule ist eine **Integrierte Sekundarschule (ISS)** mit einem Zweig der **Staatlichen Europa Schule Berlin (SESB)** in der **Partnersprache Englisch**. Wir verstehen uns als **„eine Schule für alle“**. Unsere Schule besuchen Schüler:innen mit besonderen Stärken und Bedürfnissen, mit sehr unterschiedlichen Leistungsspektren und vielfältigen persönlichen Interessen.

Ein klassisch lehrkraftzentrierter Unterricht kann den Bedürfnissen innerhalb dieser Vielfalt kaum angemessen gerecht werden und **alternative Unterrichtsformen** sind somit sinnvoll. Seit dem Schuljahr 2018/2019 gestalten wir den Unterricht nach einem pädagogischen Ansatz, der die Schüler:innen ins Zentrum stellt: das **Lernbüro in geschlossener Form** (feste Zeiten und Lerngruppen).

Kernfächer und Naturwissenschaften als Lernbüro

In den **Kernfächern** (Deutsch, Mathematik, Englisch) und in den **Naturwissenschaften** ist der Unterricht als Lernbüro arrangiert. Die folgende Abbildung veranschaulicht das meist bekannte Klassenprinzip im Vergleich zum **Lern- und Kerngruppenprinzip an der Peter-Ustinov-Schule**:



In den Lernbüros kommen die Schüler:innen gemischt aus den Kerngruppen 7a, 7b, 7c und 7e zusammen. Dabei arbeiten beispielsweise im Lernbüro Deutsch immer die gleichen Schüler:innen das gesamte Schuljahr über zusammen. Im Lernbüro Mathematik arbeitet eine andere Zusammensetzung von Schüler:innen aus den vier Kerngruppen zusammen, dies auch bis zum Schuljahresende unverändert.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass sich die Schüler:innen an dieses System sehr schnell gewöhnen und es schätzen lernen.

PETER-USTINOV-SCHULE

STAATLICHE EUROPA-SCHULE BERLIN (SES) INTEGRIERTE SEKUNDARSCHULE
WELTOFFENHEIT VERSTÄNDNIS TOLERANZ HUMOR



Da aus 4 Kerngruppen 5 - 6 Lernbüros gebildet werden, sind die **Lerngruppen kleiner** und weniger Schüler:innen zu betreuen. **Die Lehrkräfte können sich intensiver um einzelne Schüler:innen kümmern.** Bei der Zusammenstellung der Lerngruppen kann die Schule eine Vielzahl an Besonderheiten und die Bedürfnisse der Schüler:innen besser berücksichtigen.

Ein wesentlicher Unterschied im Lernbüro ist die Person, auf die der **Fokus beim Lernen** liegt: **der/die Jugendliche.** Aus den Angeboten einer vielfältig aufbereiteten Lernumgebung wählen die Schüler:innen die für sie passenden Lernaufgaben und **gestalten ihren eigenen Lernweg.** Die Lehrkraft wirkt dabei als leitende, unterstützende und motivierende Begleitung auf dem Lernweg. **Leistungsmessung und Bewertung erfolgen vielfältig**, z.B. durch *schriftliche Arbeiten* und *Tests* sowie durch *mündliche Einzel- und Kleingruppenprüfungen* oder *Portfolio-Mappen* und *andere Produkte* der Schüler:innen.

Kerngruppen statt Klassen

Regulär wird die Schule vierzünftig geführt. Das bedeutet, es gibt z.B. im Jahrgang 7 formal die vier „Klassen“ 7a, 7b, 7c und 7e. (Das „e“ kennzeichnet unsere „Europa-Klassen“ mit einem erweiterten Unterrichtsangebot in englischer Sprache.)

Da die Schüler:innen einen Großteil des Tages in verschiedenen zusammengesetzten „Lerngruppen“ unterrichtet werden und nur einige Stunden in der eigentlichen „Klasse“, sprechen wir von **„Kerngruppen“** als zentrale Bezugseinheiten, und um unsere Organisationsstruktur in der Sprache abzubilden.

Die Kerngruppe ist ein wichtiger Bezugspunkt für die Schüler:innen. So werden beispielsweise im **Kerngruppenrat** wichtige Themen besprochen und Aktivitäten geplant (z.B. Wandertage), das **Kompetenztraining** unterrichtet, in den **Clubstunden** gemeinsam Übungs- und Hausaufgaben erledigt sowie einige Fächer im klassisch lehrerzentrierten Unterricht erteilt. Insbesondere Freundschaften bilden sich über die „Kerngruppen“ hinaus. Die Schüler:innen einer Jahrgangsstufe erleben sich dadurch stärker als eine Einheit.

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die Schüler:innen sich schnell in die Struktur unserer Schule einfinden und insbesondere den Kontakt zu Freunden aus verschiedenen Kerngruppen schätzen.

Mentor_in statt Klassenlehrer_in

Zwei Lehrkräfte übernehmen gleichberechtigt die Leitung einer Kerngruppe. So hat etwa die Hälfte der Kerngruppe (12-13 Schüler:innen) jeweils eine **fest zugeordnete Bezugsperson, den Mentor oder die Mentorin.** Sie sind vergleichbar mit den bisher bekannten Klassenleitungen.

Mentor_innen sind **Ansprechpartner_innen für alle organisatorischen Angelegenheiten**, wie z.B. Krankmeldungen, Entschuldigungen, Elternabende und Bindeglied zwischen Elternhaus und Schule. Darüber hinaus führen sie regelmäßig **beratende Einzelgespräche mit Schüler:innen und Eltern** (z.B. **Bilanz- & Zielgespräche**). Der Begriff Mentor_in bildet das pädagogische Selbstverständnis der Lehrkräfte ab, die sich eher in der Rolle der Beratung, Unterstützung und Begleitung sehen, als in der Anleitung und Führung.

Unserer Erfahrung nach wächst schnell eine enge und vertraute Bindung zwischen Mentor_in und Schüler:in.